Die EZB und ich – Einführung in die Geldpolitik

Kurzbeschreibung:
Die Aktivität »Die EZB und ich« bietet einen spielerischen Einstieg in das Themenfeld Geld, Banken, Zentralbanken und Geldpolitik. Die Teilnehmer_innen übernehmen Rollen, in denen sie zeitgleich verschiedene alltägliche Zahlungsvorgänge tätigen. Anschließend werden die entsprechenden Zahlungen und die Rolle der Zentralbank im Hintergrund (Geldausgabe, Leitzins und Mindestreserve) nachvollzogen. Zugleich wird die Frage aufgeworfen, warum die Zentralbank keine direkten Kredite an Staaten vergibt.

Zeit:
45 bis 90 Minuten

Gruppengröße:
8 bis 40 Personen

Material:
- 8 Rollenkarten (Schülerin Hanna, Schreinerei Otte, Handy-Laden Mobile-World, Vor-Ort-Bank, Spar-Bank, Super-Invest-Bank, EZB und Staat)
- 8 Konten und Stifte zum Eintragen
- 1 »Smartphone«
- 1 »Staatsanleihe«
- 1.000 Euro Spielgeld (5 mal 10 Euro, 4 mal 100 Euro, 1 mal 50 Euro und 1 mal 500 Euro)
- Tabelle zum Nachvollziehen der Zahlungen plus Infotext und Schaubild »Die EZB und die anderen Wirtschaftsakteure« (PDF plus Beamer, Overhead-Folie oder Kopien)

Ablauf:
Zum Einstieg werden Vorstellungen zur Frage »Was habe ich eigentlich mit der EZB zu tun?« gesammelt.

Anschließend wird die Gruppe in acht Kleingruppen aufgeteilt, die sich an verschiedenen Tischen im Raum verteilen. Jede Gruppe bekommt eine Beschreibung ihrer Rolle und ein Konto auf dem Schulden und Guthaben eingetragen werden können. Die EZB bekommt außerdem die 1.000 Euro Spielgeld (500 + 4 × 100 + 1 × 50 + 5 × 10), die Firma Mobile-World bekommt das Smartphone und der Staat bekommt die Staatsanleihe.

Jede Gruppe stellt ein Schild mit ihrer Rolle (z. B. Schreinerei Otte) auf den Tisch, trägt die Rolle auf ihrem Konto ein und liest ihre »Aufgaben« im Rahmen der Aktivität durch. Wenn alle Gruppen verstanden haben, was sie tun sollen, geht es los. Jede Gruppe erledigt ihre Aufgaben, indem sie mit den dazu passenden anderen Gruppen interagiert. Die Schülerin geht zur Bank und zahlt Geld auf ihrem Konto ein, die Bank hinterlegt von der Spareinlage eine Mindestreserve bei der EZB und so weiter. Die Aktivität endet, wenn alle ihre Aufgaben erledigt haben.

In ***Teil I der Auswertung*** werden zunächst alle Zahlungsvorgänge rekapituliert, die während der Aktivität stattgefunden haben: Die Gruppen erzählen der Reihe nach, was sie gemacht haben und wie sich ihr Bestand an Bargeld oder ihr Konto dabei entwickelt haben. Mit Hilfe der Tabelle kann dies Schritt für Schritt von allen nachvollzogen werden. Mögliche Fehler werden gemeinsam korrigiert.

In ***Teil II der Auswertung*** werden die Spielergebnisse mit Hilfe des Infotextes und des Schaubildes verallgemeinert, so dass wesentliche Zusammenhänge zwischen verschiedenen Wirtschaftsakteuren (Bürger_innen bzw. Privathaushalte, Unternehmen, Banken, Zentralbank und Staat) deutlich werden. Indem die Ausgabe von Bargeld und die Regulierung der Geldmenge (mittels Leitzins- und Mindestreservepolitik) als wesentliche Punkte angesprochen werden, wird an dieser Stelle die Frage »Was habe ich mit der Zentralbank zu tun?« wieder aufgegriffen.

In einem ***letzten Auswertungsteil*** können dann anhand der Zinszahlungen die Kreditverhältnisse (Schuldner_innen und Gläubiger_innen) im Wirtschaftsprozess thematisiert werden. Wer nimmt bei wem Kredit, woraus werden jeweils die Rückzahlungen plus Zinsen bezahlt (Lohneinkommen, Unternehmensgewinne, Steuern). Hier bietet sich (am Beispiel der Super-Invest-AG) insbesondere die Frage der Staatsfinanzierung an. Ist es sinnvoll, dass Privatbanken von Staatsanleihen profitieren oder sollte die EZB (die selbst eine staatliche Institution ist) auch direkt Kredite an Staaten vergeben? Diese Frage kann dann anhand des Arbeitsblattes »III.8 EZB und Staatsfinanzierung« weiter verfolgt werden.

REQUISITEN ROLLENKARTEN

Schülerin Hanna Sie sind eine Schülerin, die in den Ferien gejobbt hat, damit Sie sich ein neues Smartphone kaufen können. Den Rest Ihres Lohns wollen Sie sparen, um sich später etwas dafür zu gönnen.

1 Sie haben in den Ferien bei der Schreinerei Otte gejobbt und bekommen dafür noch 1.000 € Lohn (in bar).
2 Für 200 € kaufen Sie bei Mobile-World ein neues Smartphone.
3 Von Ihren 1.000 € Lohn müssen Sie 10 € Lohnsteuer und beim Kauf Ihres Handys müssen Sie 40 € Umsatzsteuer (»Mehrwertsteuer«) zahlen. Insgesamt zahlen Sie also 50 € Steuern (bar) an den Staat.
4 Die restlichen 750 € zahlen Sie auf ein Sparbuch bei der Spar-Bank ein, die Ihnen dafür 1% Zinsen pro Jahr bezahlt. Die 750 € werden auf Ihrem Konto gutgeschrieben, (Guthaben).
5 Gehen Sie abschließend Ihr Konto durch und schreiben Sie die Zinsen auf, die Sie nach einem Jahr von anderen bekommen (Guthaben) oder die Sie an andere zahlen müssen (Schulden).

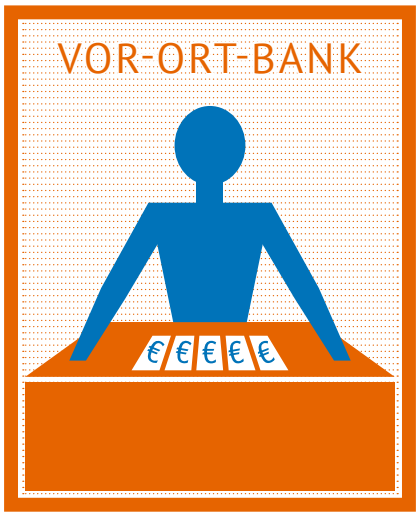
Schreinerei Otte Sie sind ein Handwerksbetrieb, der sich auf den Einbau von Türen und Fenstern spezialisiert hat. Auf Ihrem Konto haben Sie ein Guthaben von 1.000 €; tragen Sie dies zunächst ein.

1 Sie schulden der Schülerin Hanna noch 1.000 € für den Ferienjob: Heben Sie das Geld bar von Ihrem Konto bei der Vor-Ort-Bank ab. Die Bank zahlt Ihnen das Geld aus und das Guthaben auf Ihrem Konto sinkt entsprechend um 1.000 €.
2 Zahlen Sie Hanna die 1.000 € Lohn bar aus.
3 Für die Reparatur eines Schulgebäudes bekommen Sie 10.000 € vom Staat. Lassen Sie sich das Guthaben von den Vertreter_innen des Staats auf Ihrem Konto gutschreiben (Guthaben).
4 Sie wollen das Geld für spätere Geschäfte sparen. Gehen Sie zur Vor-Ort-Bank und zahlen Sie es auf ein Konto (mit 2% Zinsen) ein.
5 Gehen Sie abschließend Ihr Konto durch und schreiben Sie die Zinsen auf, die Sie nach einem Jahr von anderen bekommen (Guthaben) oder die Sie an andere zahlen müssen (Schulden).

REQUISITEN ROLLENKARTEN

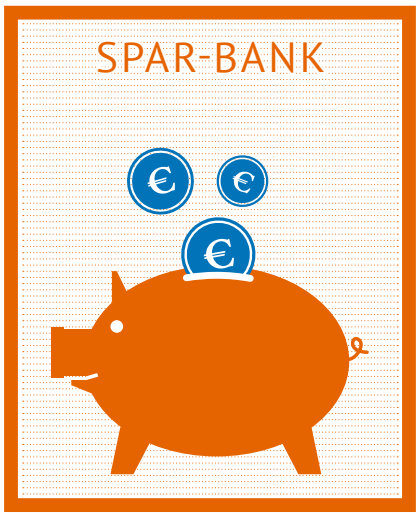
Vor-Ort-Bank Sie sind eine Bank, die sich auf Geschäfte mit Kunden aus der Umgebung konzentriert. Sie bieten Ihrer Kundschaft Möglichkeiten Geld zu sparen und vergeben Kredite.

1 Sie brauchen Bargeld, das Sie an Ihre Kunden auszahlen können. Besorgen Sie sich 1.000 € Bargeld bei der EZB. Die EZB leiht Ihnen die 1.000 € (als Kredit mit 1% Zinsen) und trägt deshalb 1.000 € Schulden auf Ihrem Konto ein.
2 Wenn Ihr Kunde, die Schreinerei Otte, zu Ihnen kommt, dann zahlen Sie 1.000 € bar aus und tragen das auf dem Konto des Kunden ein (−1.000 € bei Guthaben).
3 Schreinerei Otte zahlt 10.000 € auf ein Sparkonto (mit 2% Zinsen) ein. Auf dem Konto der Schreinerei ändert sich nichts (die 10.000 € Guthaben bleiben stehen). Aber auf dem Konto Ihrer Bank werden die 10.000 € (Schulden) eingetragen, die Sie der Schreinerei jetzt schulden.
4 Gehen Sie abschließend Ihr Konto durch und schreiben Sie die Zinsen auf, die Sie nach einem Jahr von anderen bekommen (Guthaben) oder die Sie an andere zahlen müssen (Schulden).



Spar-Bank Sie sind eine Bank, die sich auf Geschäfte mit Kunden aus der Umgebung konzentriert. Sie bieten Ihrer Kundschaft Möglichkeiten Geld zu sparen und vergeben Kredite.

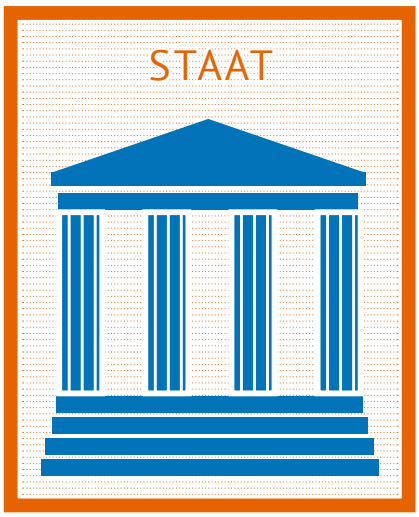
1 Die Schülerin Hanna zahlt 750 € auf ein Sparbuch bei Ihrer Bank ein. Nehmen Sie das Bargeld, tragen Sie der Kundin 750 € Guthaben auf dem Konto ein und tragen Sie in Ihrem eigenen Konto 750 € Schulden ein, die Sie der Kundin auf Wunsch wieder auszahlen müssen.
2 Von jeder Einzahlung von Kunden müssen Sie eine Mindestreserve bei der EZB hinterlegen (derzeit 1,3%). Im Fall der 750 € der Schülerin sind das rund 10 €. Gehen Sie also zur EZB und zahlen Sie dort 10 € Mindestreserve ein. Die EZB trägt die 10 € als Guthaben auf Ihrem Konto ein.
3 Nach dem Hinterlegen der Mindestreserve haben Sie 740 €, die Sie als Kredit (zu 5% Zinsen) an die Firma Mobile-World vergeben. Zahlen Sie ihr das Geld bar aus, tragen Sie die 740 € Euro Schulden auf dem Konto der Firma und 740 € (Guthaben) auf Ihrem eigenen Konto ein.
4 Gehen Sie abschließend Ihr Konto durch und schreiben Sie die Zinsen auf, die Sie nach einem Jahr von anderen bekommen (Guthaben) oder die Sie an andere zahlen müssen (Schulden).



REQUISITEN ROLLENKARTEN

Staat Sie nehmen Steuern ein und erfüllen damit öffentliche Aufgaben wie den Betrieb von Schulen. Wenn die Steuereinnahmen dafür nicht reichen, können Sie Kredite aufnehmen, indem Sie Staatsanleihen ausgeben.

1 Die Schülerin Hanna kommt zu Ihnen (Ihrem Finanzamt), um 10 € Lohnsteuer und 40 € Umsatzsteuer (»Mehrwertsteuer«) zu zahlen. Nehmen Sie die 50 € bar entgegen.
2 Sie brauchen Geld, um die Reparatur eines Schulgebäudes zu bezahlen. Gehen Sie zur Super-Invest-Bank und verkaufen Sie ihr eine Staatsanleihe für 10.000 € zu 5 % Zinsen. Lassen Sie sich das Geld auf Ihrem Konto gutschreiben (Guthaben) und als neue Schulden eintragen.
3 Überweisen Sie 10.000 € an die Schreinerei Otte für die Reparatur der Schule. Gehen Sie zur Schreinerei und tragen Sie ihr die 10.000 € (Guthaben) auf dem Konto ein. Gleichzeitig müssen Sie das Geld von Ihrem eigenen Guthaben abziehen (−10.000 € Guthaben).
4 Gehen Sie abschließend Ihr Konto durch und schreiben Sie die Zinsen auf, die Sie nach einem Jahr von anderen bekommen (Guthaben) oder die Sie an andere zahlen müssen (Schulden).



Super-Invest-Bank Sie sind eine Investment-Bank, die auf den Handel mit Wertpapieren wie Aktien und Staatsanleihen spezialisiert ist.

1 Gehen Sie zur EZB und nehmen Sie dort einen Kredit von 10.000 € zum aktuellen Leitzins von 1 % auf. Die Zentralbank schreibt Ihnen das Geld auf dem EZB-Konto gut (Guthaben) und trägt es zugleich bei Ihnen als Schulden ein, weil Sie es jetzt an die EZB zurückzahlen müssen.
2 Wenn der Staat zu Ihnen kommt, kaufen Sie ihm für 10.000 € eine Staatsanleihe (zu 5 % Zinsen) ab. Nehmen Sie die Staatsanleihe entgegen und tragen Sie dem Staat die 10.000 € (Guthaben) auf seinem Konto ein. Gleichzeitig müssen Sie dem Staat das Geld als Schulden eintragen und vom Guthaben auf Ihrem eigenen Konto abziehen (−10.000 €).
3 Gehen Sie abschließend Ihr Konto durch und schreiben Sie die Zinsen auf, die Sie nach einem Jahr von anderen bekommen (Guthaben) oder die Sie an andere zahlen müssen (Schulden).

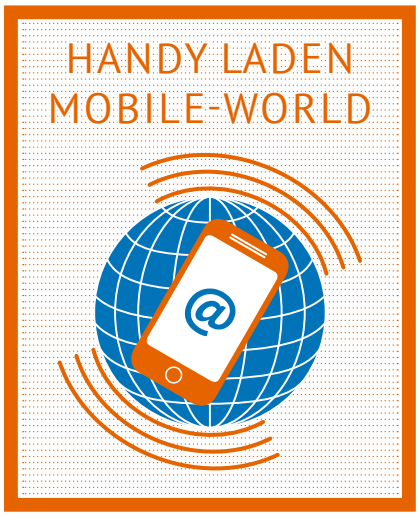
REQUISITEN ROLLENKARTEN

Europäische Zentralbank (EZB) Sie sind die Zentralbank im Euro-Raum. Sie geben das Bargeld aus, und Sie versuchen die Geldmenge zu steuern: Sie leihen Banken (zum aktuellen Leitzins) Geld, das diese an ihre Kunden weitergeben, und Sie verwalten die Mindestreserve, die Banken vom Geld ihrer Kunden hinterlegen müssen und nicht weiter verleihen können.

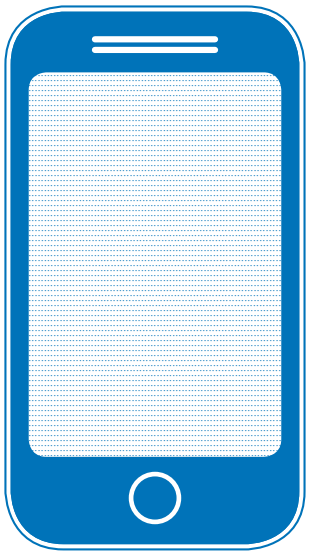
1 Die Vor-Ort-Bank kommt zu Ihnen, weil sie Bargeld braucht. Zahlen Sie ihr 1.000 € (als Kredit mit 1 % Zinsen) aus. Tragen Sie diese als Schulden auf dem Konto der Vor-Ort-Bank ein und als Forderung (Guthaben) auf Ihrem eigenen Konto.
2 Von allen Einzahlungen ihrer Kunden müssen Banken eine sogenannte Mindestreserve (von derzeit 1,3 %) bei Ihnen hinterlegen. Nehmen Sie 10 € Mindestreserve von der Spar-Bank bar entgegen. Tragen Sie die 10 € als Guthaben auf dem Konto der Spar-Bank ein und als Schulden auf Ihrem eigenen Konto.
3 Die Super-Invest-Bank kommt zu Ihnen, weil sie einen Kredit von über 10.000 € (zum derzeitigen Leitzins von 1 %) aufnehmen möchte. Schreiben Sie der Bank das Geld auf ihrem Konto gut (Guthaben). Ab jetzt schuldet Ihnen die Super-Invest-Bank dieses Geld, tragen Sie ihr also 10.000 € (Schulden) und 10.000 € (Guthaben) auf Ihrem eigenen EZB-Konto ein.
4 Gehen Sie abschließend Ihr Konto durch und schreiben Sie die Zinsen auf, die Sie nach einem Jahr von anderen bekommen (Guthaben) oder die Sie an andere zahlen müssen (Schulden).

Mobile-World Sie betreiben einen Laden, in dem Sie Handys, Smartphones und Tabletcomputer verkaufen.

1 Die Schülerin Hanna kommt in Ihren Laden, um ein Smartphone für 200 € zu kaufen. Nehmen Sie das Geld bar an.
2 Sie brauchen Wechselgeld für die Kasse. Weil die Geschäfte gerade nicht gut laufen, müssen Sie dafür Ihr Konto überziehen. Gehen Sie zur Spar-Bank und lassen Sie sich 740 € bar auszahlen. Da Sie diesen Kredit (mit 5 % Zinsen) zurückzahlen müssen, trägt die Bank die 740 € (Schulden) auf Ihrem Konto ein.
3 Gehen Sie abschließend Ihr Konto durch und schreiben Sie die Zinsen auf, die Sie nach einem Jahr von anderen bekommen (Guthaben) oder die Sie an andere zahlen müssen (Schulden).



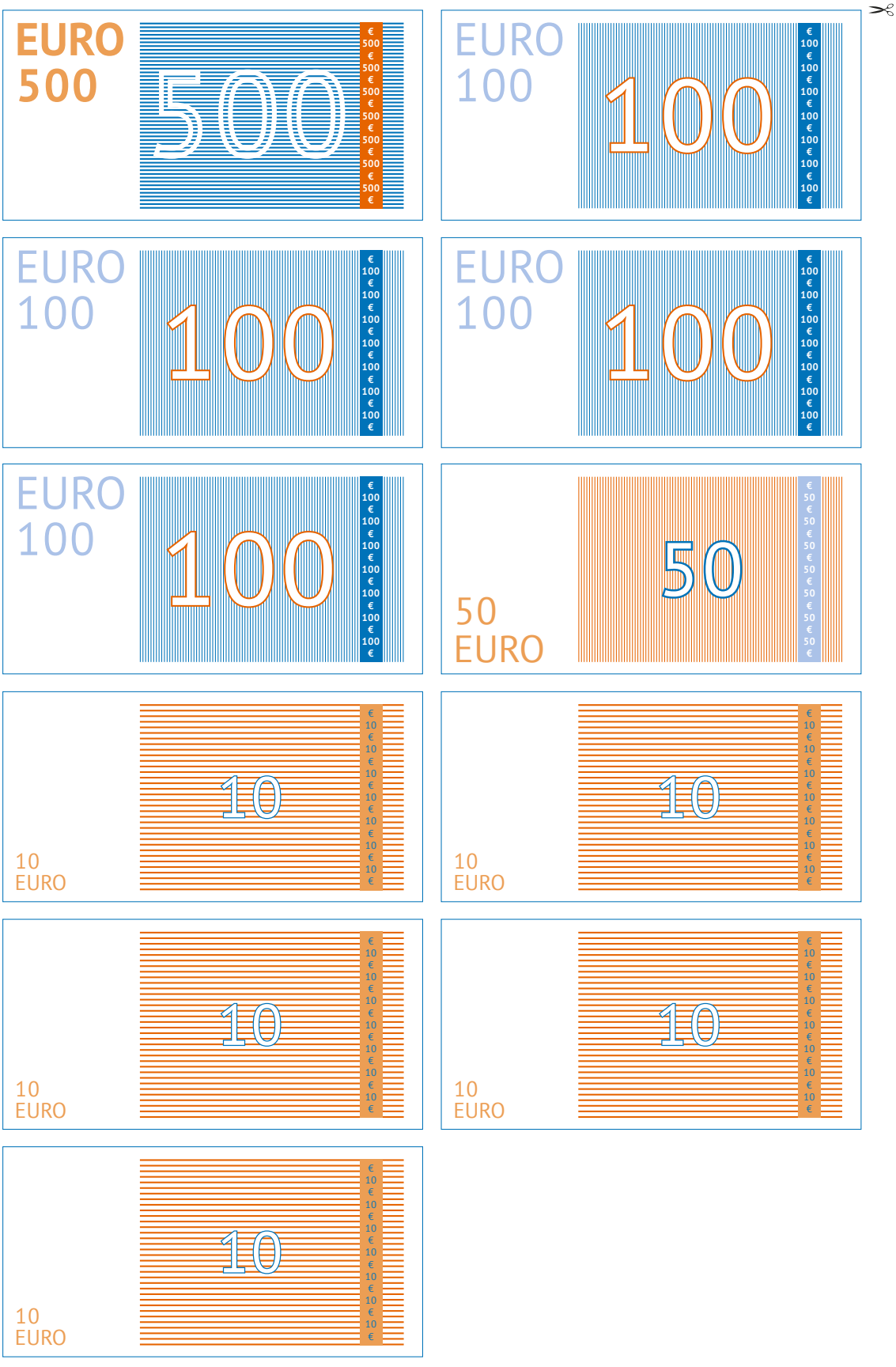
REQUISITEN KOPIERVORLAGEN FÜR SMARTPHONE, STAATSANLEIHE & KONTO



Konto von .....

Schulden	Guthaben

REQUISITEN KOPIERVORLAGEN GELDSCHEINE



	Zahlung	Buchgeld (Konto) in €		Bargeld in €
		Schulden	Guthaben	
Hanna				
1	bekommt 1.000 € Lohn von Schreinerei Otte			1.000,00
2	zahlt 200 € bar für ihr Handy an Mobile-World			–200,00
3	zahlt 10 € Lohn- und 40 € Mehrwertsteuer an den Staat			–50,00
4	zahlt 750 € auf Sparbuch (mit 1% Verzinsung) bei der Spar-Bank ein		750,00	–750,00
5	1% Zinsen für 750 € von der Spar-Bank		7,50	
Schreinerei Otte				
1	hebt 1.000 € vom Konto bei der Vor-Ort-Bank ab		–1.000,00	1.000,00
2	zahlt 1.000 € Lohn bar an Hanna			–1.000,00
3	bekommt 10.000 € vom Staat für Reparaturen		10.000,00	
4	Zahlt die 10.000 auf ein Konto (zu 2% Zinsen) bei der Vor-Ort-Bank ein			
5	2% Zinsen für 10.000 € von Vor-Ort-Bank		200,00	
Mobile-World				
1	bekommt 200 Euro von Hanna			200,00
2	bekommt einen Kredit (zu 5% Zinsen) von der Spar-Bank	740,00		740,00
3	5% Zinsen für 740 € Kredit von Spar-Bank	37,00		
Vor-Ort-Bank				
1	besorgt sich 1.000 € Bargeld (als Kredit zu 1% Zinsen) bei der EZB	1.000,00		1.000,00
2	zahlt 1.000 € bar an Schreinerei Otte aus			–1.000,00
3	bekommt 10.000 € von Schreinerei Otte als Spareinlage (zu 2% Zinsen)	10.000,00		
4	1% Zinsen für 1.000 Euro Kredit von der EZB	10,00		
5	2% Zinsen für 10.000 € von Schreiner Otte	200,00		
Spar-Bank				
1	bekommt 750 € bar von Hanna als Spareinlage (mit 1% Zinsen)	750,00		750,00
2	hinterlegt 1,3% der Spareinlage als Mindestreserve bei EZB		10,00	–10,00
3	vergibt 740 € Kredit (zu 5% Zinsen) an Mobile-World		740,00	–740,00
4	1% Sparzinsen für 750 € von Hanna	7,50		
5	5% Zinsen für Kredit an Mobile-World		37,00	
Super-Invest-Bank				
1	nimmt Kredit von 10.000 € zu 1% bei der EZB auf	10.000,00	10.000,00	
2	kauft für 10.000 € Staatsanleihe (zu 5% Zinsen) vom Staat		–10.000,00	
3	1% Zinsen für 10.000 € Kredit von EZB	100,00		
4	5% Zinsen für 10.000 € Kredit an den Staat		500,00	
EZB				
1	zahlt 1.000 € (als Kredit zu 1% Zinsen) bar an die Vor-Ort-Bank aus		1.000,00	–1.000,00
2	nimmt Mindestreserve von der Spar-Bank entgegen	10,00		10,00
3	überweist 10.000 € (als Kredit zu 1% Zinsen) an Super-Invest-Bank		10.000,00	
4	1% Zinsen auf 1.000 € Kredit an Vor-Ort-Bank		10,00	
5	1% Zinsen auf 10.000 € Kredit an Super-Invest-Bank		100,00	
Staat				
1	bekommt 50 € Steuern von Hanna in bar			50,00
2	verkauft Staatsanleihe (10.000 € zu 5% Zinsen) an Super-Invest-Bank	10.000,00	10.000,00	
3	zahlt 10.000 an Schreinerei Otte für Reparatur der Schule		–10.000,00	
4	5% Zinsen für 10.000 € Kredit von Super-Invest-Bank	500,00		

M1 Die EZB und die anderen Wirtschaftsakteure

INFO

Bürger_innen (z.B. Hanna) *So wie Hanna bekommen die meisten Bürger_innen Lohn für ihre Arbeit, zahlen Steuern und haben ein Konto bei der Bank zum Sparen und zum bargeldlosen Bezahlen. Anders als im Spiel werden die Steuern aber nicht direkt in bar beim Staat eingezahlt. Die Arbeitgeber_ innen überweisen die Lohnsteuer direkt an den Staat, und in den Ladenpreisen ist die Mehrwertsteuer schon enthalten und wird von den Händler_innen an den Staat überwiesen.*

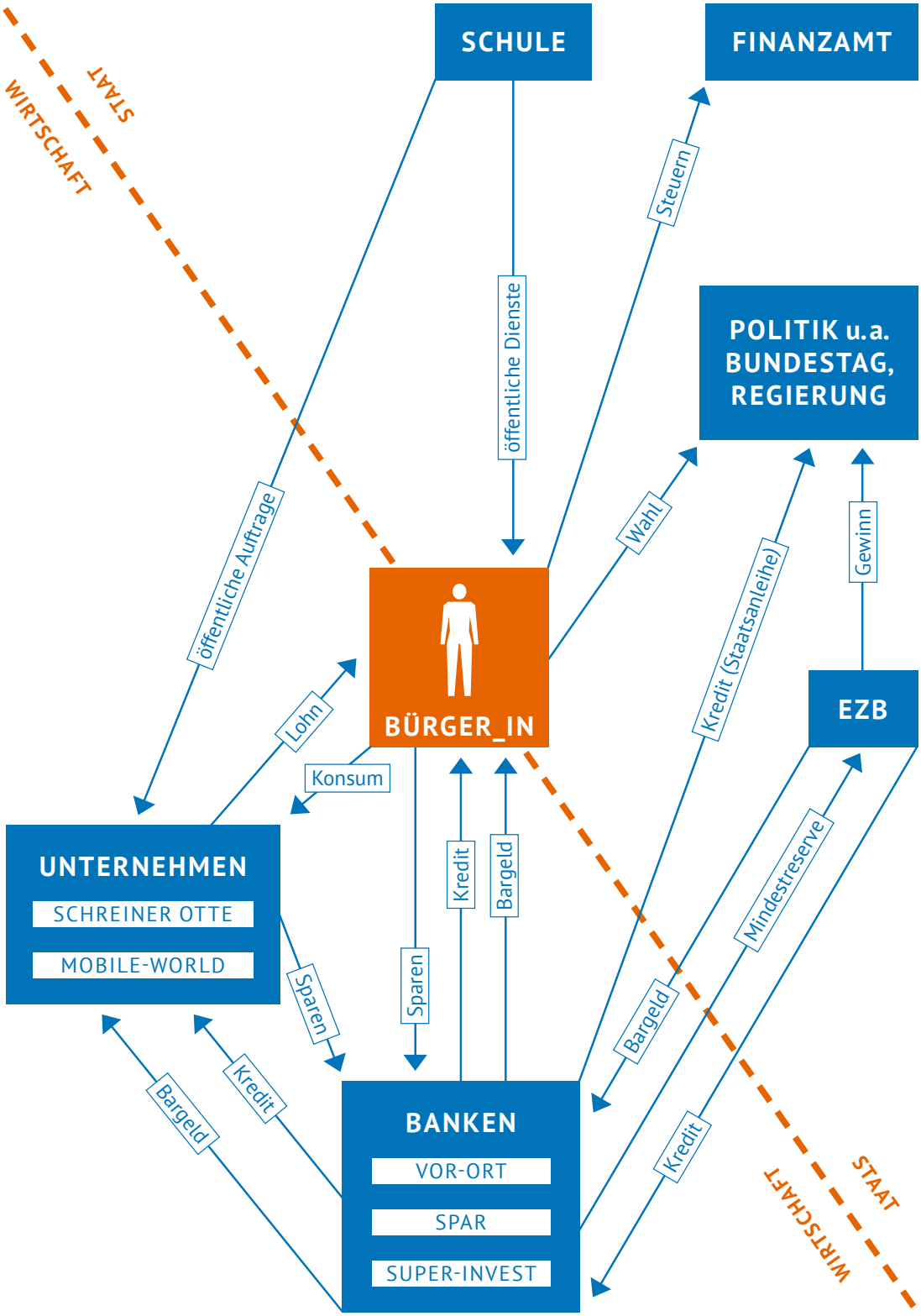
Unternehmen (z.B. Mobile-World und Schreiberei Otte) *Wie die Bürger_innen brauchen auch die Wirtschaftsunternehmen Banken, um ihre Geldgeschäfte abzuwickeln. Sie heben Bargeld für ihre Kasse ab oder zahlen ohne Bargeld per Überweisung. Außerdem sparen sie Geld für spätere Geschäfte (Schreinerei Otte) oder nehmen Kredite für ihre Geschäfte auf, welche sie später aus dem Gewinn zurückzahlen (Mobile-World).*

Banken (z.B. Vor-Ort-Bank, Spar-Bank und Super-Invest-Bank) *Die Banken versorgen die Wirtschaft mit Bargeld, das sie sich bei der EZB besorgen (Bsp.: Vor-Ort-Bank). Neben dem Bargeld (Scheine und Münzen) gibt es außerdem Buchgeld (Guthaben auf Konten).*

Banken schaffen neues (Buch-)Geld, wenn sie Kredite vergeben (Bsp.: Spar-Bank): Hanna hat 750 € und bringt sie zur Spar-Bank, die hinterlegt davon 10 € Mindestreserve und darf 740 € als Kredit neu schaffen und an Mobile-World vergeben. Hanna hat immer noch 750 € als Guthaben auf dem Konto und Mobil-World hat jetzt 740 € in bar, macht zusammen 1490 €. Wenn Mobile-World seinen Kredit zurückzahlt, verschwinden die 740 € wieder.

Investmentbanken haben sich auf den Handel mit Wertpapieren wie Aktien und Staatsanleihen spezialisiert. Die Super-Invest-Bank hat eine Staatsanleihe gekauft und bekommt nach der vereinbarten Laufzeit den Kaufpreis plus Zinsen zurück, oder sie verkauft sie vorher an der Börse weiter.

Die Europäische Zentralbank *Eine Zentralbank wie die EZB druckt das Bargeld und bringt es über die Banken in Umlauf. Außerdem versucht sie die Geldmenge so zu steuern, dass nicht zu viel und nicht zu wenig Geld im Umlauf ist. Mit der Mindestreserve (und anderen Instrumenten) steuert sie die Menge an Buchgeld, die Banken schaffen können. Mit dem Leitzins legt sie fest, wie viel Zinsen die Banken für das Geld zahlen müssen, das sie als Kredit von der EZB bekommen. Den Gewinn, den sie mit den Zinsen der Banken macht, zahlt die Zentralbank an den Staat.*

Der Staat *Der Staat braucht Geld, um seine Aufgaben für die Bürger_innen zu erfüllen, zum Beispiel um Schulen zu reparieren. Er bekommt Steuern, die Bürger_innen (und Unternehmen) zahlen müssen. Wenn die Steuern nicht reichen, leiht er sich das Geld und zahlt es mit Zinsen zurück (Staatsanleihen).*

M2 Das Zusammenspiel der Wirtschaftsakteure